

Rundbrief der Musikfestspiele Schwäbischer Frühling – März 2016



Verehrte Festspielgäste, liebe Freunde des Schwäbischen Frühlings,

„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit“, sagte Henry Wadsworth Longfellow, Harvard Literatur Professor, 1807-1882. Die Artists in Residence, die die beiden Konzerte am Sonntag, 8. Mai 2016 gestalten, kommen aus ganz Europa in Ochsenhausen zusammen und beweisen, dass Musik eine Weltsprache ist.

Matinee, Sonntag, 08. Mai, 11. 00 Uhr, Bibliothekssaal Ochsenhausen

Silke Avenhaus, Klavier
Michel Lethiec, Klarinette

Christian Altenburger, Violine
Hiyoli Togawa, Viola
Arto Noras, Violoncello



Keine Berührungängste

Das kann im doppelten Sinn gelten: Zum einen steht ganz augenfällig ein Werk des „Composer in residence“ Krzysztof Penderecki zwischen zwei Kompositionen Bachs, zwei Jahrhunderte liegen dazwischen, zwei musikalische Welten klaffen aufeinander. Zum anderen wählen die Künstler dieser Matinee für die Interpretation des Barockmeisters moderne Instrumente, sicher ohne Berührungängste.

Christian Altenburger spielt die Violinsonate E-Dur immerhin auf einer Stradivari und Silke Avenhaus wählt das Klavier statt dem Cembalo. Außerdem: das Begleitinstrument hat sich in den Violinsonaten deutlich von der untertägigen Generalbassbegleitung zum obligaten, gleichwertigen Partner entwickelt und erhält dadurch deutlich pianistische Strukturen die (vielleicht) mit einem modernen, dynamischen Instrument plastischer wirken.



Mit dem Klarinettenquartett von Penderecki erweist sich der große Sprung von Bach her und wieder auf Bach hin als eher klein, denn manche Satzstrukturen, besonders im ersten Satz, muten in ihrer Polyphonie irgendwie „postbarock“ an, klanglich natürlich hochexpressiv. Penderecki hat sich ja nun für eine Tonsprache entschieden, die nach spektakulären, aber vielbeachteten Klangexperimenten der Avantgarde zurückkehrt in die gemäßigte „Ausdrucksweise“ eines Nachexpressionismus, will heißen: Seine Musik besinnt sich zwar auf die Tradition nach Schönberg, bleibt aber dennoch „zeitgenössisch“. Man kann Penderecki verstehen!

Gerade moderne Musik muss erlebt, ja sogar gesehen werden und entfaltet erst im hautnahen Kontakt mit den Interpreten ihren vollen Reiz. Klangreize sind es nämlich, die diese Musik erregen will und hundertprozentig kann. So positiv muss man Neue Musik erleben.

Vermittelte die Musik Bachs geistreich Spielerisches und Penderecki spannende Klangreize, so steht bei Mendelssohn der romantische Individualist im Mittelpunkt.

„Es waren; eine gar schöne Komposition, die nach Jahren noch Enkel und Urenkel erfreuen wird.“ Mit diesem begeisterten Satz rezensierte Robert Schumann in der Neuen Zeitschrift für Musik das erste Klaviertrio seines Freundes Mendelssohn nach dessen Erscheinen 1839. Und für Musikerkollegen ungewöhnlich selbstlos schreibt er weiter: „Er ist der Mozart des neunzehnten Jahrhunderts, der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.“

Abschlusskonzert, Sonntag, 08. Mai, 17.00 Uhr, Bibliothekssaal Ochsenhausen

Silke Avenhaus, Klavier
Michel Lethiec, Klarinette
Christian Altenburger, Violine
Lydia Altenburger, Violine

Hiyoli Togawa, Viola
Arto Noras, Violoncello
Joachim Reiber, Text

Ende gut alles gut



Wenn ein Festival mit Mozarts Klarinettenquintett beendet wird, dann ist Glückseligkeit bei allen Konzertbesuchern vorprogrammiert. Mozart selbst war ja überaus glücklich, in der Klarinette ein Instrument gefunden zu haben (sie war eine ziemlich neue Erfindung!), das der menschlichen Stimme so nahe kam, eine dynamische Breite von nahezu unhörbar bis durchdringend besaß und auch im Tonumfang alle Blasinstrumente übertraf.

Dieses von Mozart so geliebte Instrument („ihr sanfter, süßer Hauch“) stellt sich zu Beginn des Nachmittagskonzerts mit seinem Interpreten Michel Lethiec ganz allein auf der Bühne ein. Ziemlich genau 200 Jahre nach dem Mozartquintett schrieb Krzysztof Penderecki sein „Präludium für Klarinette solo“ und erweitert die spieltechnische Bandbreite gegenüber Mozart erheblich.

Dann gibt es nochmals ein Variationswerk (nach den „Variations sérieuses“ am Donnerstag) von Felix Mendelssohn Bartholdy, dieses Mal die „Variations concertantes“ für Violoncello und Klavier. Der 20 - Jährige schrieb das Werk für seinen Cello spielenden Bruder Paul. Den Klavierpart hat der Komponist und Pianist sich natürlich auf den Leib geschneidert.



Die „Miniaturen für Klarinette und Klavier“ sind nur kleine Kostproben aus der „Küche“ des musikalischen Meisterkuchs Penderecki. Lehrling war er aber damals: er komponierte diese „Häppchen“ noch als Student an der Krakauer Musikakademie. Mit 23 Jahren (so alt war Penderecki in jener Zeit) schrieb Mozart bereits seine Krönungsmesse und hatte schon über 300 Werke in seine Schatztruhe gelegt und gute zehn Jahr später sein „Requiem“. Freuen wir uns aber, dass Krzysztof Penderecki mit seinen gut achtzig Jahren noch immer produktiv ist und freuen wir uns aber ganz besonders nach der Pause auf das Klarinettenquintett von Mozart!

Dazwischen kommt dann ein Fixstern der Festspiele zu Wort! Was immer Joachim Reiber sagt - und wie er es sagt - , ist stets anregend und wenn er seine Enthüllungen einer spektakulären Beziehungsaffäre im Hause Mendelssohn erzählt (so wie in seinem famosen Buch „Duett zu dritt“ nachzulesen), dann ist es dazu noch überaus aufregend.



Neben den Konzerten können Sie die Kirche sowie das Klostermuseum besichtigen, auch die örtliche Gastronomie freut sich über Ihren Besuch. Am Sonntagnachmittag verwöhnt Sie das Kammerorchester Ochsenhausen vor dem Abschlusskonzert um 17.00 Uhr mit hausgemachten Kuchen und Kaffee.

Karten sowie das Festspielprogramm sind bei der Geschäftsstelle des Musikfestivals erhältlich: „Musikfestspiele Schwäbischer Frühling e.V.“, Marktplatz 1, 88416 Ochsenhausen, Telefon 07352 9220-27, info@schwaebischer-fruehling.de, www.schwaebischer-fruehling.de

P.S. Sie können den Rundbrief jederzeit abbestellen: Senden Sie dazu einfach eine Mail an die Geschäftsstelle: info@schwaebischer-fruehling.de

Sie dürfen aber auch gerne den Rundbrief weiterempfehlen, bitte teilen Sie uns dazu die Mailadresse des Interessenten mit.